

Save in größter Gefahr

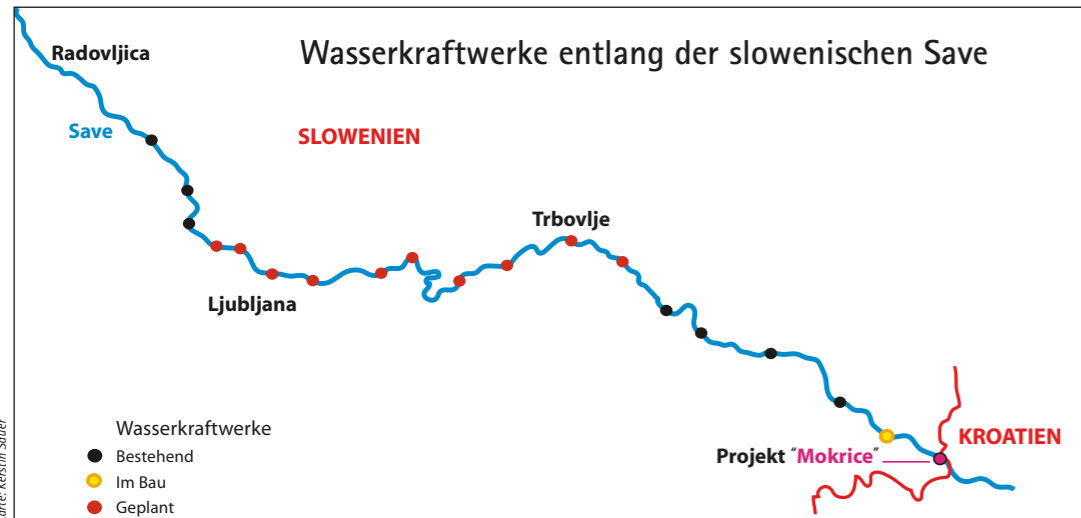
Auf einer Karte der geplanten Wasserkraftwerke sieht es aus, als wäre die Save mitsamt ihren Zuflüssen an Masern erkrankt. Die Wirklichkeit ist weitaus schlimmer: Das Flusssystem droht lebensbedrohlich geschädigt zu werden. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, das zu verhindern!

Noch ist die Flusslandschaft der Save etwas ganz Besonderes. Mit ihren Auwäldern, natürlichen Steilufern und vom Wasser geprägtem Kulturland gehört sie abschnittsweise zu den interessantesten und ökologisch wertvollsten Flusslandschaften unseres Kontinents: Auf rund 950 Kilometern Fließstrecke verbindet die Save vier Länder miteinander. Die ausgedehnten Überschwemmungsflächen im mittleren Flussabschnitt bilden ein einzigartiges natürliches Hochwasserschutzsystem. Ein riesiges Netzwerk mit artenreichen Auwäldern aus Stieleichen und Eschen, mit teilweise überschwemmten Wiesen und Weiden schafft reiche Nahrungsgründe für Vogelarten wie den selten gewordenen Löffler, zahlreiche Reiherarten und den Schwarzstorch. Für den Schutz des Seeadlers sind die Save-Auen europaweit von herausragender Bedeutung und im slowenischen Abschnitt lebt noch der Huchen, Europas größte lachsartige Süßwasserfischart. Doch die Save ist in größter Gefahr!



Bilder: Goran Saranek, Gunther Willinger, Frank Schell

Eine Landschaft in Einklang mit dem Auf und Ab des Wassers: In den Save-Auen ist die Welt noch in Ordnung. Noch, denn Wasserkraftwerke drohen die einmalige Flusslandschaft zu zerstören und ihre Artenvielfalt unwiederbringlich auszulöschen! (Bilder 1 und 2: Überschwemmungsflächen im Naturpark Lonjsko Polje; Bild 3: an das Leben mit dem Wasser angepasste Hutweidewirtschaft; Bild 4: Rotbauchunke)



Karte: Kerstin Sauer

Zerstörende Wasserkraft

Die im oberen Teil des Flusseinzugsgebiets bestehenden Wasserkraftwerke verursachen flussabwärts schon jetzt erhebliche Schäden. Trotzdem sollen nach unserem derzeitigen Wissensstand 19 weitere Anlagen an der gesamten Save gebaut werden und auch für fast alle Save-Zuflüsse liegen Pläne vor. Im Rahmen des Projekts „Zagreb an der Save“ sollen um die kroatische Hauptstadt sieben Kraftwerke entstehen.

Ein Generalangriff mit dramatischen Folgen für Menschen und Natur. Unter anderem würden natürliche Überschwemmungsflächen im wahrsten Sinne des Wortes abgedämmt. Das europaweit einzigartige, natürliche Hochwasserschutzsystem der Save würde so vernichtet. Flussabwärts steigt die Hochwassergefahr in der Folge erheblich an! Mit der Dynamik der Save drohen zudem Lebensräume verloren zu gehen, die zu den artenreichsten unserer Breiten gehören und für Fische sowie andere Flusslebewesen bilden die Dämme unüberwindbare Hindernisse.

Was wollen wir dagegen ausrichten?

Die Projektwerber, die Financiers der Projekte und die zuständigen Behörden ignorieren diese Aspekte und damit zum Teil auch geltende EU-Richtlinien systematisch. Genau das ist die Stellschraube, an der wir drehen müssen! Allein an der Save in Slowenien sind 11 Wasserkraftwerke geplant. Und das, obwohl gerade dieser Abschnitt für das Überleben des seltenen Huchen (bekannt auch als Donaulachs) eine Schlüsselrolle spielt. Von den einst großen Huchenbeständen existieren heute in Deutschland und Österreich nur noch Restvorkommen. Wir konnten im Rahmen einer Studie zeigen, dass die Save in Slowenien einer der wichtigsten Huchenlebensräume Europas ist. Werden die geplanten Wasserkraftwerke gebaut, hat diese nach EU-Habitat-Richtlinie geschützte, imposante Fischart auch an der Save keine Chance mehr. Diese Daten gilt es jetzt zu nutzen, um gegen die Angriffe der Wasserkraftlobby vorzugehen.

Auch die letzte Anlage der an der slowenischen Save geplanten Wasserkraftwerkskette würde erhebliche Schäden verursachen. „Mokrice“ soll an der Grenze zu Kroatien gebaut werden und würde ein wichtiges, flussaufwärts gelegenes Laichgebiet des Frauenerflings schädigen – auch dies eine Fischart, die nach EU-Recht geschützt ist. Umso unhaltbarer, dass die jüngste Umweltverträglichkeitsprüfung diesem Wasserkraftprojekt Unbedenklichkeit bescheinigt. Hiergegen müssen wir Einspruch erheben!



Bild: Clemens Ratschan

Wenn die geplanten Wasserkraftwerke gebaut werden, hat Europas größte lachsartige Süßwasserfischart an der Save keine Chance mehr. Der Huchen droht auszusterben.

Die ganz Kleinen können helfen

Parallel gilt es, weitere stichhaltige Argumente gegen die Wasserkraftwerke zu sammeln. Eine viel versprechende Chance bietet uns die wenig beachtete Übergangswelt zwischen Oberflächen- und Grundwasser. Dort tummeln sich Unmengen an Wirbellosen wie Rädertierchen, Junglarven oder Wasserinsekten und sie spielt eine wichtige Rolle als Kinderstube für zahlreiche Fischarten. Die wassergefüllten Hohlräume zwischen Kieselsteinen und anderen Flusssedimenten sind eine verborgene Arten-Schatzkiste der Flüsse. An der Save ist sie so reich wie kaum irgendwo sonst auf der Welt. Wenn es uns gelingt, ganz bestimmte „Zwischenraumarten“ nachzuweisen, ist das nach slowenischem Recht ein K.O.-Kriterium für den Bau von Wasserkraftwerken in dem entsprechenden Gebiet. Wir unterstützen die Biotechnische Fakultät der Universität Ljubljana dabei, den Abschnitt zwischen Ljubljana und der slowenisch-kroatischen Grenze genau unter die Lupe zu nehmen. So könnten uns die ganz Kleinen helfen, die Wasserkraftwerkspläne zu stoppen.



Die Dynamik der Save schafft Lebensraum – auch für den Eisvogel. Helfen Sie uns, die Save als lebendigen Fluss zu erhalten!

Gemeinsam haben wir eine Chance!

„Wasserkraft“ – das klingt in den Ohren vieler Menschen sauber, natürlich und nachhaltig. Doch Wasserkraftwerke sind nicht generell eine grüne Form der Energieerzeugung! Die Dynamik der Save-Flusslandschaft droht durch die geplanten Anlagen unterbunden und ihre Arten- und Lebensraumvielfalt fundamental zerstört zu werden. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, das zu verhindern. Wir werden:

- den Übergangsbereich zwischen Oberflächen- und Grundwasser auf einschlägige „Zwischenraumarten“ untersuchen. Wenn wir entsprechende Arten nachweisen, haben wir eine Chance, Wasserkraftwerke zu verhindern. Die Probestellen liegen an der slowenischen Save (nordwestlich von Ljubljana bis zur slowenisch-kroatischen Grenze).
- bei den verantwortlichen Stellen Einspruch gegen die jüngste Umweltverträglichkeitsprüfung für das Wasserkraftwerk „Mokrice“ erheben. Diese bescheinigt dem Projekt ökologische Unbedenklichkeit, obwohl ein wichtiges Laichgebiet des nach EU-Recht geschützten Frauenerflings geschädigt würde.
- unsere Studie über die Verbreitung des Huchens nutzen und auf EU-Ebene Einspruch gegen die in Huchengebieten geplanten Wasserkraftwerke erheben. Der Huchen ist eine Leitart. Wenn wir sie erhalten, schützen wir auch andere seltene Arten, wie Frauenerfling, Zingel und Strömer.

Für diese Aktivitäten brauchen wir im laufenden Jahr mindestens 25.000 Euro. Jeder Betrag hilft uns bei unserer Arbeit für den Schutz der Save.



Rettet das Blaue Herz Europas!

Im Rahmen der Kampagne „Rettet das Blaue Herz Europas“ arbeiten wir mit internationalen Partnern daran, die wertvollsten Flüsse auf der Balkanhalbinsel zu identifizieren und sie vor der Zerstörung durch Wasserkraftprojekte zu bewahren. Die Save ist eine der wichtigsten Lebensadern im blauen Herz Europas. Helfen Sie uns, sie als solche zu erhalten!

Kennwort: Save

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie unsere Arbeit in den Save-Auen oder in anderen EuroNatur-Projekten längerfristig unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit kündbar.

euronatur STIFTUNG

Konstanzer Str. 22
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0) 7732/9272-0
Telefax +49 - (0) 7732/9272-22
www.euronatur.org
info@euronatur.org

EURONATUR

Im Visier der Wasserbaulobby Fluss Save droht Zerstörung